

Der Gefellschaffer

Amts- und Wirtschafts-Geblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Unser Heimat“ „Feststunden“ vom Tage.

Bezugspreis: 1,50 RM. in der Stadt bezw. 2,00 RM. außerhalb, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1,40 einchl. 10 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. B. Jäger (Jnh. R. Jäger), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Legt-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 128

Gegründet 1827

Dienstag, den 6. Juni 1933

Fernsprecher Nr. 429.

107. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichspräsident und die Reichsregierung rufen zum Opferdienst am Deutschen Volkstagsfest 1933 auf.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Samstag zu seiner zweiten Südamerikafahrt gestartet.

Das Ehrenmal der deutschen Bürgerschaft wurde am ersten Pfingstfesttag geweiht. Der Reichspräsident sandte ein herzlich gehaltenes Telegramm.

Mit der Ankloppelung gegen die Reichstagsbrandstifter ist, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist, in Bände zu rechnen.

Bei fliegerischen Wettbewerben in Fächern stehen zwei Flugzeuge zusammen, wobei die beiden Führer getötet wurden.

Bei dem Motoradrennen „Rund um Schöten“ am Pfingstmontag raste ein Fahrer in die Zuschauermenge, wobei 1 Zuschauer getötet, 7 schwer verletzt wurden.

In Schigglona im Levanter Tal sind 7 Personen beim Transport von Laubholz durch Starkstrom getötet worden.

Im Rahmen der ordentlichen Tagung des Verwaltungsrats der DZ, trafen am Pfingstsonntag nachmittags die Leiter der wichtigsten Notenbanken, u. a. Dr. Schacht und die Gouverneure der Banken von Frankreich und England, zu einer Besprechung zusammen.

Einer Entscheidung des amerikanischen Zollgerichts zufolge sind die Sonderzölle auf deutsche und englische Kohleneinfuhr aufgehoben worden.

Der amerikanische Senat hat das Gesetz über die Aufhebung der Goldwährung angenommen.

Der Kongress des Weltverbundes der Völkervereinigungen wurde unter dem Vorsitz von Lord Cecil eröffnet. Als erster Redner sprach der Führer der deutschen Delegation, Eggelsen Dr. Schaefer.

Der von Paris kommende Nachschlüsselzug ist in den frühen Morgenstunden des Pfingstsonntags kurz vor Raabes entgleist. Die Zahl der Todesopfer beträgt 14, von den etwa 25 Verletzten sollen 5-6 schwer verletzt sein.

Das erste mit den neuen deutschen Hoheitszeichen versehenes Verkehrsflugzeug der Deutschen Luftwaffe ist, aus Köln kommend, auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget eingetroffen.

Die vom Reichs Rundfunkkommissioner Dr. Krudenberg eingeleitete Säuberungsaktion des deutschen Rundfunks nähert sich ihrem Ende.

Der katholische Gefellentag, der vom 8.-11. Juni in München stattfinden sollte, ist von der bayerischen politischen Polizei verboten worden.

Der Direktor der Monacoe Gas- und Wasserwerke, Lichtheim, ist krankheitsbedingt entlassen worden. Man wirft ihm vor, er und seine Familie hätten im Sommer ständig in einer Filteranlage des Wasserwerkes, die Trinkwasser enthält, gebadet.

Der Kongress der Internationalen Handelskammer hat am Samstag seine Beratungen beendet.

Der Genfer Ausschuss für die Wehrausgaben hat die Beratungen über eine eventuelle Rüstungsreduzierung auf dem Wege der Herresbudgets abgeschlossen.

Internationale Agrarpolitik

Die letzten Wochen brachten eine Häufung internationaler Tagungen in den verschiedenen Hauptstädten Europas, die der Lage der Landwirtschaft und den damit zusammenhängenden Fragen gewidmet waren. Vornehmlich mit der Stellung des Bauern in Staat und Wirtschaft beschäftigte sich die Internationale Agrarkommission, die vor einigen Tagen in Berlin versammelt war. Einen ausgesprochen politischen Charakter trugen die Wirtschaftsberatungen der in dieser Woche in Prag abgehaltenen Konferenz der Kleinen Entente, die von dem Bestreben ausgingen, die politische Interessengemeinschaft der drei Staaten durch eine Intensivierung des wirtschaftlichen Austausches zu festigen. Die Kleine Entente nahm ein Präferenzsystem in Aussicht, das die rein agrarischen Länder Rumänien und Jugoslawien in engere Verbindung mit der Tschechoslowakei, die neben einer stark entwickelten Landwirtschaft beträchtliche industrielle Exportinteressen besitzt, bringen soll. Die Schwierigkeit des Wirtschaftsproblems, dem die Kleine Entente gegenübersteht, ergibt sich einmal daraus, daß die Ergänzung des vorgeesehenen Systems durch weitere Länder des Donauraumes für notwendig erklärt wurde und daß ferner irgendwelche sachlichen Beschlüsse in Prag nicht gefaßt wurden. Dies wird nur in dem größeren Rahmen der am Sonntag in Bukarest zusammengetretenen Konferenz der mittel- und osteuropäischen Agrarstaaten möglich sein, für die die rumänische Regierung ein umfangreiches Programm ausgearbeitet hat. Es handelt sich u. a. um die Sicherung der Notendeckung, die Schuldentilgung durch Warenexport, die Wiederherstellung des freien Devisenverkehrs, die baldige Regelung der kurzfristigen Verschuldung und die Ermöglichung der Staatsschulden. Außer der Kleinen Entente nehmen Polen, Ungarn, Bulgarien, Estland, Letland, Griechenland und die

Dollfuß will die NSDAP. verbieten

Wien, 4. Juni. Das dem landbändlerischen Bizekanzler Winkler nahestehende „Neue Wiener Extrablatt“ erfährt, daß das vollständige Verbot der Nationalsozialistischen Partei Oesterreichs beschlossene Sache sei und um die Mitte des laufenden Monats nach der Rückkehr des Bundeskanzlers aus Rom erfolgen werde. Jede Parteilichkeit der Nationalsozialisten werde dem Blatt zufolge auf Grund einer Rotverordnung verboten sein. Verstöße werden mit Geldstrafen bis 2000 Schilling und mit Arreststrafen bis zwei Monaten geahndet. Die Rotverordnung wird folgende vier Hauptpunkte enthalten:

1. Verboten ist die Werbung von Anhängern für die NSDAP.
2. Verboten sind alle Zusammenkünfte, Versammlungen usw., gleichgültig, welcher Art und unter welchem Vorwand, in denen über den Nationalsozialismus in irgend einer Form gesprochen werden soll.
3. Verboten ist das Tragen der nationalsozialistischen Parteiabzeichen.
4. Verboten ist die Herausgabe von Zeitungen oder Zeitschriften (Zugchriften, Werbechriften usw.), die sich mit der nationalsozialistischen Idee beschäftigen. Gleichzeitig werde die Schließung sämtlicher Parteilokale, aller Brauereihäuser, aller Landes-, Bezirks- und Gauverwaltungen, der nationalsozialistischen Bücherstuben, der SA-Kajernen usw. erfolgen.

Die Parteilokale werden, soweit sie Eigentum der Partei sind, versiegelt werden. Das Verbot wird sich nicht nur auf die Partei als solche, sondern auch auf die SA und SS, auf die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation, auf die nationalsozialistischen Jugend-Organisationen, den Nationalsozialistischen Studentenbund, die Hitler-Jugend und den Bund deutscher Mädchen in der Hitler-Jugend erstrecken.

Die Blätter, die Eigentum der Nationalsozialistischen Partei oder einzelner Parteiführer sind, wie der „Kampfruf“, die „Nachpost“, die „Braune Woche“ usw., sollen gänzlich eingestellt werden. Bezüglich des nationalsozialistischen Hauptorgans, der „Deutsch-Oesterreichischen Tageszeitung“,

läßt sich schon seit Jahren an diesen Konferenzen teil. Ueber alle politischen Meinungsverschiedenheiten hinweg sind diese Länder durch das gemeinsame Interesse an einem geordneten und lohnenden Ablauf ihres starken Betriebsüberschusses miteinander verbunden und sie werden in Bukarest den Versuch machen, gemeinsame Forderungen auszuarbeiten, die sie der Weltwirtschaftskonferenz vorlegen werden. Die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge der Agrarpolitik des Donauraumes wurden nach der grundsätzlichen Seite bereits auf der gleichfalls in dieser Woche in Wien abgehaltenen Tagung der Internationalen Handelskammer ausgiebig erörtert.

Neue Nachrichten

Beschleunigte Durchführung des Arbeitsbeschaffungs-Programms

Berlin, 4. Juni. Im Hinblick auf das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung wirkt der Reichskommissioner für Arbeitsbeschaffung wiederum darauf hin, daß über den noch nicht in Anspruch genommenen Rest des Sofortprogramms beschleunigt verfügt wird. So ist jetzt von ihm in einem Rundschreiben bestimmt worden, daß die Anträge auf Darlehen für Restaurationen usw. bis zum 30. Juni 1933 bei ihm eingereicht werden müssen. Später einlaufende Anträge können nicht mehr behandelt werden.

Der Reichskommissioner für Arbeitsbeschaffung verpflichtet ferner die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms zuständigen Landesbehörden, die Träger der Arbeit zur strengsten Beachtung der Vorschrift anzuhalten, daß der Unternehmergewinn bei der Ausführung von Arbeiten aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken ist, um den zur Verfügung stehenden Mitteln einen möglichst hohen Wirkungsgrad zu verleihen. Gerade bei den der ganzen Volkswirtschaft dienenden Arbeitsbeschaffungsmassnahmen muß der Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ unbedingte Geltung haben. Daher muß von den Unternehmern, denen Arbeitsbeschaffungsaufträge zuzulassen, erwartet werden, daß sie mit der denkbar kleinsten Gewinnspanne arbeiten. Unternehmer, die dieser Selbstverständlichen Forderung nicht nachkommen, werden auf eine Berücksichtigung bei der Vergabe von öffentlichen Arbeiten künftig nicht mehr zu rechnen haben.

Neuaufbau der studentischen Verbände

Berlin, 4. Juni. Amlich wird mitgeteilt: Studentische Verbände haben sich in den letzten Wochen an den Reichsminister des Innern mit der Anfrage gewandt, ob von Reichs wegen Bestimmungen über die politische Umgestaltung der Verbände und ihrer Führer erlassen oder beabsichtigt

seien besondere Verfügungen vorgehen, die von dem Blatt nicht angeführt werden.

Gestern wurden in Wien zahlreiche Nationalsozialisten, weil sie sich an Demonstrationen beteiligt oder bei verschiedenen Gelegenheiten „Heil Hitler“ gerufen hatten, verhaftet und zu Geld- und auch zu Arreststrafen bis zu 14 Tagen verurteilt. 36 Mitglieder der Danziger Jugend, die ihre Reise zur Tagung der DVA in Pöfau in Wien unterbrochen hatten, wurden, als sie den Prater besuchten, von der Polizei mit Gummiknüppeln zerstreut und schließlich verhaftet.

Schlageter-Feiern in Oesterreich verboten

Wien, 3. Juni. Zwei für Pfingstsonntag im Hollabrunner Bezirk vorgesehene Schlageterfeiern sind von der Bezirkshauptmannschaft verboten worden.

Der Reichspost zufolge hat die niederösterreichische Landesregierung beschlossen, daß Ehrenbürgerernennungen von Ausländern durch Gemeinden unzulässig und bereits erfolgte Ehrenbürgerernennungen durch die Landesregierung aufzuheben seien.

Disziplinarverfahren beantragt

Wien, 3. Juni. Nach einer Meldung der „Wiener Neuesten Nachrichten“ hatte die aus Christlichsozialen und Sozialdemokraten bestehende Mehrheit des Gemeinderats von Rölling einen Mißtrauensantrag gegen den Bürgermeister Dr. Schürff eingebracht, weil er am 13. Mai die deutschen Minister Kerl und Franz begrüßt habe. Nach stürmischer Debatte lehnte der Bürgermeister es ab, seine Handlungsmasse zu verteidigen. Er werde bei der niederösterreichischen Regierung ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragen. Sodann verließ der Bürgermeister die Sitzung. Beim Herausstreten aus dem Rathaus wurde ihm von einer großen Volksmenge, die sich dort angesammelt hatte, stürmische Heilrufe dargebracht.

seien. Der Reichsminister des Innern stellt hierzu fest, daß die Reichsregierung mit dieser Frage nicht befaßt ist. Der Führer der NSDAP, Reichstanzler Adolf Hitler, hat keine Auffassung hinsichtlich der Uebereinstimmung der studentischen Verbände mit dem Willen der nationalen Revolution kundgegeben. Seine Wünsche in dieser Richtung sind in drei Grundfragen niedergelegt, die der Ausschaltung der bisherigen parlamentarisch-demokratischen Einrichtungen und die Durchsetzung des Führerprinzips, sowie die persönlichen Voraussetzungen für die Führer und für die Mitglieder der studentischen Verbände betreffen.

Die Richtlinien, die die Beauftragten der Deutschen Studentenschaft im Einverständnis mit Adolf Hitler über den Neuaufbau der studentischen Verbände erlassen haben, haben folgenden Wortlaut:

1. Es wird gewünscht, daß die studentischen Verbände auf der Grundlage der nationalen Erhebung ihren Aufbau im Sinn der nationalsozialistischen Weltanschauung, im besonderen des nationalsozialistischen Staatsgedankens vollziehen und sich zu einem einheitsvollen Führerprinzip bündeln, unter Ausschaltung der bisherigen parlamentarisch-demokratischen Einrichtungen.

2. Es ist erwünscht, daß Führer des Verbandes zur eine Persönlichkeit wird, deren nationalsozialistische Weltanschauung erprobt und verbürgt ist und die Genähr dafür bietet, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Verbande einerseits und dem NSDAP und der Deutschen Studentenschaft andererseits auf einer vertrauensvollen Grundlage sich vollzieht. Der Führer des Verbandes stellt sich gemäß dem Führerprinzip selbstverantwortlich einem Mitarbeiterkreis zusammen.

3. Die waffenstudentischen Verbände treten unter Annahme des auf dem außerordentlichen Waffenstudententag zu Goslar verkündeten Ehrengesetzes aufgeführten Bedingungen als für sich bindend an. Für die nichtwaffenstudentischen Verbände gilt dies sinngemäß.

Die Bezüge der Reichsstatthalter

Berlin, 4. Juni. Im Reichsgeblätt vom 2. Juni ist eine Verordnung über die Amtsbezüge der Reichsstatthalter erschienen. Die Reichsstatthalter erhalten die Bezüge eines Reichsministers, nur der Reichsstatthalter für Lippe und Schaumburg-Lippe die Bezüge eines Staatssekretärs im Reich. Den Reichsstatthaltern wird eine Amtswohnung zugewiesen. Soweit das nicht möglich ist, erhalten sie eine Wohnungsschuldigung von jährlich 3000 RM, der Reichsstatthalter für Lippe und Schaumburg-Lippe eine solche von jährlich 2400 RM.

Die Reichsstatthalter erhalten außerdem eine Dienstaufwandsentschädigung, deren Höhe der Reichshaushaltsplan bestimmt. Die Amts- und Versorgungsbezüge ihrer Hinterbliebenen unterliegen denselben Kürzungen und Auszahlungsvorschriften wie die entsprechenden Bezüge der Reichsminister und ihrer Hinterbliebenen. Diese Verordnung tritt mit Wirkung ab 1. April 1933 in Kraft.



Sie Bodenschwings — die „Deutsche Christen“

Berlin, 5. Juni. Das Deutsche Evangelische Kirchenbündnis veröffentlicht eine Darstellung über die Vorgeschichte der Bischofswahl. Es heißt darin u. a., von einer Vereinbarung, die Wahl des Reichsbischofs dem Kirchenvolk zu unterbreiten, steht im Dokument nicht ein Wort. In allen Punkten könne bei der Wahl von Bodenschwings zum Reichsbischof von einem Verstoß der Bevollmächtigten des Kirchenbündnis gegen die Loccumer Vereinbarungen keine Rede sein.

Demgegenüber vertritt Professor D. Hirsch-Göttingen in einer Veröffentlichung den Standpunkt der Glaubensbewegung Deutsche Christen, in der er betont, daß nur durch eine Neubestimmung in der nunmehr geschaffenen Lage das Vermittelt werden könne, was allen am Herzen liegt: eine neue, vom Vertrauen des evangelischen Kirchenvolks und der Jugend getragene deutsche evangelische Kirche.

Der Deutsche Bund der entschiedenen Protestanten, dem in Württemberg die Freie Volkskirchliche Vereinigung angeschlossen ist, nahm in Frankfurt a. M. zur kirchlichen Lage Stellung. In einer Entschlieung bringt er dem zum Deutschen Bischof berufenen Pastor von Bodenschwings das Vertrauen entgegen, daß er sein Amt im evangelischen Geist führen wird.

Die DDV-Tagung in Paffau

Paffau, 5. Juni. Die 33. Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland nahm am Samstag in Paffau mit einer Krankenunterkunft und einer Sitzung der studentischen Verbände ihren Anfang.

Den Höhepunkt der Tagung bildete die außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung. Nach Begrüßungsworten des Reichsführers Dr. Steinacher gab Reichsstatthalter Generalleutnant a. D. Ritter v. Epp einen Überblick über die politischen Ereignisse der letzten Zeit. Er schloß seine Ansprache mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es trotz aller Widerstände bald ein einiges großdeutsches Volk geben werde. Der Reichsführer des DDV, Dr. Steinacher, führte in einer längeren Rede aus, daß der allgemeine und oberste Zweck des DDV, Erhaltung, Festigung und Stärkung deutschen Volkstums jenseits der deutschen Grenzen sei. Es sei ein tragischer Umstand, daß zum selben Zeitpunkt, als sich die in der deutschen nationalen Bewegung zum Ausdruck gekommenen völkischen Gedanken durchsetzen, gerade in Deutschland ein widerwärtiger Wille zum geschichtlichen Ablauf einen widerwärtigen Stimmungs aufzurichten. Eine Selbstbestimmung für den deutschen Sudeten, in welcher der deutsche Kulturbund sich einmündlich äußern darf, sei die Voraussetzung für einen erhabenen Kenntnis zum Zusammenhalt aller Deutschen.

In einer Bauerntagung sprach Reichsrat von Wogl über „Bauernschaft und Siedlung“, in der er betonte, die Aufgabe der ländlichen Siedlung sei, die Bildung landlosen Proletariats auf dem platten Lande zu verhindern und die besten Kräfte deutscher Landarbeiterschaft zu Bayern auf eigener Scholle zu machen.

Audolf Heß, der Stellvertreter des Führers der NSDAP, hat an den Reichsführer des DDV, Dr. Steinacher, anlässlich der Tagung ein herzlich gehaltenes Telegramm geschickt.

Zwei Hinrichtungen in Polen wegen Spionage

Warschau, 4. Juni. Der Spionageprozess gegen den Kaufmann Brochis und den polnischen Reiserestaurantiermann Straczynski ging gestern hinter verschlossenen Türen zu Ende. Beide Angeklagten sind zum Tode verurteilt worden. Am Mittwoch ist das Urteil vollstreckt worden, da der Staatspräsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

In Suwalki wurde ein gewisser Bierzulis wegen Spionage vom Standgericht zum Tode verurteilt. Der Staatspräsident hat das Urteil in lebenslängliche Gefängnisstrafe umgewandelt.

Caillaud geht nicht zur Weltwirtschaftskonferenz

Paris, 3. Juni. Die „République“ berichtet, daß Senator Caillaud gestern Paris verlassen und erst am 1. Juli dorthin zurückkehren wird. Damit würden alle Gerüchte, daß er als erster Vorsitzender der französischen Delegation zur Weltwirtschaftskonferenz nach London gehen würde, hinfällig.

Amerikanische Finanzfachverständige auf dem Wege nach London

New York, 3. Juni. Der Gouverneur der Federal Reserve Bank, Harrison, der Vizegouverneur der Bank, Orange, und der amerikanische Finanzmann Sprague, haben sich heute nach London eingeschifft, wo sie mit den Bankfachverständigen verschiedener europäischer Länder die Probleme der Zentralbanken besprechen wollen.

Neuer Zwischenfall im VDN-Klub-Kongress

Belgrad, 4. Juni. Das Abschiedessen für die Teilnehmer des Internationalen VDN-Klub-Kongresses brachte einen neuen Zwischenfall. Der deutsche Vertreter Hans Martin Ester sah sich wegen der Haltung des jugoslawischen Vorsitzenden gezwungen, das Essen noch vor Beginn zum Zeichen des Protests zu verlassen. Mit ihm entfernten sich die anwesenden Vertreter der deutschen Botschaft. Dieser Zwischenfall wurde dadurch hervorgerufen, daß der jugoslawische Vorsitzende entgegen einer vorher getroffenen Vereinbarung knapp vor dem Essen erklärte, daß Hans Martin Ester im Verlauf des Essens, für das mehrere Reden vorgesehen waren, nicht das Wort ergreifen könne, weil der Vorsitzende nicht die Gewähr dafür übernehmen könne, daß auf die Rede von Ester nicht der Kommunist Ernst Toller antworten würde.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 6. Juni 1933.

Ein Kind bilden, ist die erlebteste Aufgabe, die nur irgend jemand haben kann. Hilfe.

Dienstnachrichten

Die höhere Justizdienstprüfung hat bestanden: Goller, Kurt, von Schömburg O. A. Freudenstadt.

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Schwanau O. A. Reutenburg, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisationsdienstes; die Schulvorstandschaft ist zu regeln, haben sich bis zum 24. Juni beim Evang. Oberkonsulent zu melden.

Nützliche Nachrichten aus dem Verkehrsweisen

Deutsche Reichspost.

Das Postamt Eshausen (Württ.) wird am 15. Juni 1933 in ein Zweigpostamt des Postamts Ragold umgewandelt.

Hellblauer Himmel und strahlender Sonnenschein

Hellblauer Himmel und Sonnenschein, So will ich's haben, so muß es sein: Lal und Höhe in hohendem Traum, Junggrüne Ähren an Busch und Baum, Umkreis nur irgendeine ... Ganz leise nur alles und doch so froh ... !

Es muß ein ebenso „hellblauer Himmel und Sonnenschein“ die Menschenheit beglücken haben, wie die heutigen Pfingsttage es gewesen sind, als Cösar Flavianus so aus der Schönheit der Natur zu schöpfen sich ansetzte. Wahrlich, diese Pfingsttage zeigten ein so feilisches Gesicht, erfüllten alle Hoffnungen und Wunsche der ungezählten Tausenden, die sich dieser beiden Tage als sorgenlose Wanderer verfrachten hatten, die in fröhlichen Trüppchen oder glücklicher Zweifamkeit, das engere

oder weitere Heimatland durchzogen, dankbar dem so überaus einflussvollen Wettergott, hat doch endlich nach sehnsuchtsvoller Wartezeit, seit am Ende seiner kaltenmässigen Periode der Frühling sein Brautgewand: Himmelblau, Blies- u. Wäldergrün angelegt und hat uns Fest- und Ferientage besetzt, allen Menschen zur Freude! Alle, alle haben zu Pfingsten den Frühling vernommen!

Und wie hier in Ragold, so wird es auch anderwärts gewesen sein, überall ein Strom von Fremden, Ragold, eine Einfallspforte in den Schwarzwald, hatte einen Reisendurchgangspferle aufzuweisen, in erster Linie sind die tausenden von Kraftfahrzeugen, unabhängig aus aller Herren Länder zu nennen. Ungezählte Omnibusse und zur Personenbeförderung improvisierte Lastwagen durchfuhr die Stadt, meist uniformierte neudeutsche Jugend, deren Schutz- und Trutzhelden, aus der Ferne hörbar, im Nahertommen anstehend und sich dann verließend, die Verr des dritten Reiches bekundeten. Ein Heer von Motorradfahrern, nahezu alle mit der „Windbraut“ auf dem Sozius durchtraten, die Hand am Gashebel die Gegend, sich im 70 Kilometertempo die Gottesnatur erschließend ... Man sah auch, mit besonderer Befriedigung sei es konstatiert, hübsche Pferdegepänne, Landauer, Jagdwagen und dörflische Kutichen und freute sich deren, die der Halt der Gegenwart trösteten. Gefahren zu werden, sei es im Auto, auf dem Motorrad, oder „einer Pferdekräft mit Reifenzündung“ ist eine Annehmlichkeit, aber selbst fahren, wie die Menge der Radfahrer, das ist persönliche Leistung, besonders derer, die vom deutschen Rhein, von Radesheim kommend, auf ihren Stadtstraßen Ragold durchzogen!

Aber nicht alle durchzogen unser schmüdes Städtchen, vielen war es Zielpunkt und unsere heimischen Gastronomen dürsten, wie man so gehört hat, erfreulichweise alle Hände voll zu tun gehabt haben, teilweise ging so gar der reichlich eingedekte Proviant aus.

Und nun diese göttlich schönen Pfingsttage vorüber sind, wollen wir den Alltag mit seiner Arbeit wieder gründen, grünen freudigen Herzens, die ihm dienstbar sein können und dürfen, denn Millionen Menschen können das nicht, noch nicht ... Doch so wie wir heuer zu Pfingsten den Frühling vernommen haben, so wird uns unser Führer den deutschen Frühling künden. Das soll uns felsenfesten Glaube sein!

Wochenrückschau

Das herrliche Pfingstfest hat nirgends das Zweitageprogramm über den Haufen gemworfen und so sind alle auf ihre Kosten gekommen, die ihren Plan von Wetter abhängig machten. Die Stadtkapelle fuhr mit voller Besetzung zum Bundesmusikfest nach Freiburg — der SA-Sturm unternahm einen Pfingstmarich ins Gäu und machte dem Herrenberger Sturm einen Gegenbesuch — die Hitlerjugend der Gögolstadt 19/1 umfahrend Ragold und 12 Nachbarorten zogen ins Lager nach Simmersfeld — „Der Schwarzhorn“, die Vorstufe des Stadelhelms fuhr nach ihrer Gründungsversammlung zum Landestreffen nach Forstheim und noch viele andere Jugendbünde waren unterwegs. — Aus dem Vereinsleben ist zu berichten, daß der Liederkreis seinen alljährlichen Chorleiter nicht bei verschiedenen Gelegenheiten verabschiedete, der Turnverein seine Generalversammlung abhielt, der Sportverein Obersteilheimer Sportler zu Gast hatte und ein Freundschaftsspiel zu Göttingen absolvierte. — Ebenfalls Generalversammlungen hielten ab die Bezugs- und Abfahrgenossenschaft Ragold und Umg., sowie die Schmieck-Jungung. — Das Tonklimtheater entwickelte das übliche Dreitageprogramm. — Auf ihrer Durchfahrt durch Ragold gab die Kapelle der Stuttgarter Heilsarmee ein geistliches Konzert. Im übrigen fand das Pfingstfest im Zeichen zahlreicher Ehechielungen und des althergebrachten Pfingsttanzen.

Adolf Hitler fuhr durch Ragold

Wer es zuerst sagte, weiß man nicht, doch bald war das Gerücht in vieler Munde, daß Adolf Hitler am Samstag mittag Ragold von Richtung Altensteig durchfahren habe. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahen, ist dem tatsächlich so, daß der Reichskanzler, vom Rheinland kommend, auf der Fahrt nach seinem bayerischen Besitzum unsere Stadt berührte. In Besensfeld soll der Kanzler die feinen Namen tragende Linde besichtigt haben. Jammer schade ist, daß man so etwas nicht schon vorher erfahren konnte ...

Hoher Besuch

Gestern fand bei ihrer Durchfahrt durch Ragold die Herren Reichsstatthalter Murr und Staatsrat Lehniß mit Familien im Gasthaus „Löwen“ eingelehrt. Die Herrschaften hielten sich von 19 bis 21 Uhr dortselbst auf.

Unsere Stadtkapelle

als würdige Vertreterin beim Bundesmusikfest.

Wie uns Stadtkapellmeister Kometsch aus Freiburg telephonisch mitteilt, ist die Stadtkapelle Ragold beim vorigen Bundesmusikfest sehr angenehm aufgefallen. Ihre musikalischen Leistungen wurden mit einem Ja-Preis mit 19 1/2 Punkten bewertet. Eine ganz beachtliche Auszeichnung bei einer Mittelkonferenz von 42 Kapellen der Mittelstufe, bei welcher unsere Musiker die dritte Stelle einnahmen. Ob dieses Sieges in instrumentalem Wettbewerb sei die Stimmung der 34 Mann die beste und sie wird auch anhalten, wenn die wackeren Scher heute nachmittag gegen 5 Uhr, von der Halterbacher Straße herkommend, wieder im Heimatstädtchen einmarschieren. Wir wollen sie würdig empfangen!

Großer Badebetrieb

Ueber die beiden Pfingsttage war unser Städt. Schwimmbad lebhaft besucht. Es wurden rund 400 Besucher gezählt, darunter auch viele Auswärtige, die der musterhaften Anlage ungeteiltes Lob schickten. Die Wassertemperatur betrug 18 Grad, die Lufttemperatur 23 Grad.

Heimliche Kommunistenversammlung

Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, wurde am Pfingstsonntag nachmittag, dem Sturmführer der SA, Altensteig eine Kommunistenversammlung im Walde bei Berned gemeldet. Dieser bezug sich mit sieben SA-Leute zu besagter Stelle und stellte etwa 30 getarnte Kommunisten fest, denn diese trugen das Halenkrenzabzeichen und ihre Radräder den Halenkrenz wimpel (!) Die „harmlosen Leute“ schienen beim Eintreffen der Braunhemden erschrocken und versuchten teilweise zu entkommen. Ein Schredschuß des Führers gebot ihnen jedoch erntlich Halt. Trotz des Verhältnisses 1:7 wurden die Reaktionslose zusammengedrückt — einige idelten entkommen zu sein — und namentlich festgestellt. Es handelt sich in der Hauptsache um Mitglieder der verstorbenen KPD, aus Stuttgart, Feuerbach, Juffenhäusern, Altensteig u. Eshausen. Das Landjägerkorpskommando hat sich des ungläubigen Falles angenommen, auch soll, wie wir hören, gestern in der Sache ein Stuttgarter Kriminalkommissar in Altensteig eingetroffen sein.

Die landw. Bezugs- und Abfahrgenossenschaft Ragold-Altensteig und Umgeb.

Hielt am Samstag mittag von 2 Uhr ab im Gasthaus zum „Stenzen“ in Altensteig ihre 10. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Sparkassendirektor Wolfgang Altensteig eröffnete die im Verhältnis zur Mitgliederzahl von den Genossen nur schwach besuchte Versammlung und begrüßte die Erschienenen herzlich. Besonders begrüßte er Stadtrat Kaiser-Luhof Ragold als Kreisfachberater der NSDAP, des

Der Schwäbische Heimattag

Stuttgart, 5. Juni.

Stuttgart fand über Pfingsten völlig im Zeichen des Schwäbischen Heimattags. Aus Stadt und Land, aus dem Inland und Ausland, ja sogar aus Liebersee waren die Schwaben herbeigeeilt, um diesen ersten Welt-Schwabentag mitzufeiern.

Sechs große Begrüßungsveranstaltungen vereinigten am Pfingstamstagabend die Stuttgarter mit den auswärtigen Gästen in der Stadthalle, in der Voderhalle, im Stadgarten, im Höhenrestaurant Schönblitz, im Singenshaus und im Kurfürst Cannstätt. Die Veranstaltungen waren recht gut besucht. Bei einem erlebten Festprogramm, bei dem verschiedene Stuttgarter Vereine laum zahlreiche Künstler mitwirkten, entwickelte sich eine überaus fröhliche Stimmung und ein herzliches Einvernehmen. Vertreter der Württ. Staatsregierung und der Stadt Stuttgart begrüßten bei allen Veranstaltungen die Gäste.

Der Pfingstsonntag wurde mit feierlichen Gottesdiensten in der Stiftskirche, wo Kirchenpräsident D. Murr die Festpredigt hielt, und im St. Bingenhaus — die St. Oberhardtskirche wird zur Zeit umgebaut —, wo Stadtpfarrer Espen ein Hochamt hielt, eingeleitet.

Im Mittelpunkt der Vormittagsveranstaltungen stand die „Ausbildung der Württemberger für Deutschland“, die um 10.30 im Ehrenhof des Neuen Schlosses begann. Der Schloßhof und der Schloßplatz waren gefüllt von Zehntausenden von Menschen. An der Straßenseite des Schlosses und auf den Seiten hatten die Abordnungen der Reichswehr, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Städte und Truppen, Abteilungen der Württ. Polizei, der SA- und SS-Verbände und des Stahlhelms, der Studentenschaft, die ländlichen Reitervereine sowie Abordnungen Schwäbischer Bauern in der bunten Tracht ihrer Heimat Aufstellung genommen. Mit klingendem Spiel rückte, jubelnd begrüßt, die Fahnenkompagnie des 13. Inf.-Regts. mit den rühmreichen Fahnen und Standarten des 13. (Württ.) Armee-corps an. Auf dem Balkon hatten sich die Ehren Gäste eingefunden, darunter Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Mergenthaler, Finanzminister Dr. Dethlinger, der Landeskommandant Oberst Fritzing, Staatsrat Dr. Lehniß, Kirchenpräsident D. Murr, der Vorsitzende des Schwäb. Heimattags, Schriftsteller Vämmler, und Polizeigeneral Schmidt. Der Staatskommissar für die Stadt Stuttgart, Oberbürgermeister Dr. Stöckli, hieß die Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen. Er begrüßte besonders die Schwäbischen Bäuerinnen und Bauern in ihren alten, holzen, prächtigen Trachten, die Bürger und Bürgerinnen der schwäbischen Städte und Dörfer, die Abordnungen der Württemberger Vereine in Deutschland und die Schwaben aus dem Ausland. Als eine besonders Ehre bezeichnete er es, daß auch die Reichswehr an der Feier teilnahm. Ministerpräsident Mergenthaler begrüßte die Gäste namens der Württ. Staatsregierung und des württembergischen Volks. Aber jetzt ist der Tag der Freiheit, der Erlösung, gekommen. Der Redner bat besonders die Schwaben im Ausland,

der Gravelhege entgegenzutreten und die Wahrheit über das neue Deutschland der Ehre, der Freiheit und der Ordnung zu verbreiten, und schloß mit einem „Eieg Heil!“ auf das Schwabenland und Deutschland, auf Hindenburg und Adolf Hitler. Die Musikkapellen spielten das Lied „Von dir, o Vaterland, zu fingen“, worauf der Reichsstatthalter in Württemberg, Murr, das Wort ergriß. Er führte u. a. aus, daß die Schwaben recht stolz sein dürfen auf ihr engeres Vaterland. Die nationalsozialistische Bewegung will die Eigenheiten, die sie groß gemacht haben, Unterordnung, Disziplin, Eingabe in das Ganze, Pflichtbewußtsein, auch auf den ganzen Staat übertragen. Der Redner wies die Gefallenen des Weltkriegs ein lüdes Gedenken.

Anschließend fand sich ein kleiner Kreis im Großen Hans der Württ. Staatstheater zu einer Württ. Morgenseiter zusammen. Der Vorsitzende des Schwäb. Heimattags, Schriftsteller Vämmler, hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Die Festansprache hielt Ministerpräsident Mergenthaler, der den Begriff „Vaterland“ als etwas Großes, Erhabenes, Heiliges bezeichnete.

Den Höhepunkt des Festes brachte am Nachmittag der kulturhistorische große Festzug in den Unteren Anlagen vom Hauptbahnhof bis zum Rosenstein. Die Zahl der Teilnehmer, die die Anlagenwege umlängten, war ungeheuer groß. Nach amtlicher Auskunft wurden rund 80.000 Eintrittskarten verkauft. Auf der bei der Reichstraße errichteten Tribüne hatten sich die Spitzen der Behörden mit Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Mergenthaler eingefunden. Auch die Herzöge Philipp Albrecht und Albrecht Eugen von Württemberg saßen hier dem Festzug zu. Der Festzug, der 70 Gruppen enthielt, war von einer Größe und Schönheit, wie ihn Stuttgart noch nie gesehen hatte. Er umfaßte Musikkapellen aller Art, zahlreiche Festwagen, Volkstrachten, historische Gruppen, Befahrer aus der oestümlichen Lieberseerunde, Wapuzischen und Vertreter württ. Gemeinden, des Handwerks, von Gewerbe und Handel, der Bauernschaft, von Vereinen. Dem Festzug vorangezogen wurde die alte ehrwürdige Reichswehrmarche.

Ludwigsburg, 5. Juni. Verdrigung des Kirchenrats Raach. Die Beteiligung an der Besetzung des Kirchenrats D. Raach war eine ungewöhnlich zahlreiche. Vor dem Altar der Garnisonkirche, die von Offizieren und Mannschaften, Weislichen in Amststadt und Gemeindegliedern dicht gefüllt war, stand der blumengeschmückte Org. Um 2 Uhr begann der Trauergottesdienst, den Stadtpfarrer Commerell hielt. Nach Beendigung der kirchlichen Feier wurde der Org von Interoffizieren an der vom Schützenbataillon gestellten Ehrenkompanie vorbei zu einer bereitstehenden Parolette getragen und dann demegte sich der lange Trauergzug unter Glockengläute und Militärmusik zum Friedhof, wo die Einsegnung stattfand und eine Menge prächtiger Kränze mit anerkennenden Worten niedergelegt wurde. Zum Schluss spielte die Musik das Lied vom guten Kameraden.



Kurzmeldungen der NSDAP.

Heute Abend NS-Frauenchaftsabend.

Spiel und Sport

Anordnungen des württ. Sportkommissars

Der württembergische Sportkommissar, Dr. Klett, hat folgende Anordnungen getroffen: Die Wettbewerbe treibenden Vereine...

S.V. Nagold 1 - B.J.W. Oberfürthheim Liga-Reise...

F.C. Gärtringen 1 - S.V. Nagold 2 Tore 1:5...

Die Liga-Reise des S.V. Oberfürthheim erstattete unter...

Über das Spiel selbst wäre nicht viel zu berichten, da beide...

Zwei Mannschaften, 2. und 3., des S.V. N. wollten am...

Gestorbene: das Ehepaar Michael und Eva Katharina Dersch...

große Anzahl sportbegeisterter Zuschauer eingefunden hatte. Nach...

Letzte Nachrichten

Über eine Million Aufnahmegesuche in die NSDAP.

München, 5. Juni. Reichsstatthalter Schwarz erläßt im...

Schweres Verkehrsunfall bei Pöfswald. 2 Tote

Pöfswald, 5. Juni. Auf der Chaussee Berlin-Pöfswald ereignete...

Das österreichische Konkordat mit dem Vatikan

Stadt des Vatikans, 5. Juni. Das heute vom österreichischen...

Das Wetter

Der zentrale europäische Hochdruck hat sich verflüchtigt. Für...

Bezirks. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorstandsvorsitzende...

Eine große Veranstaltung des Arbeitslagers Sulz

Am Sonntag, den 11. Juni 1933 veranstaltet das Sulzer...

op. Das Liederverein von Bethel. Von der Bedeutung...

Der Bodenschwimmbad-Anstalten in Bethel haben uns fürs...

Natfelben, 3. Juni. Dunkelwälder. Die am 1. Mai...

Halterbach, 5. Juni. Vom Pfingstsonntag. Das herrliche...

Advertisement for SALEM MAJEIKUM cigarettes. Features a large pack illustration with the text 'EXTRA MILD', 'SALEM MAJEIKUM', 'FORMAT: DICK FLACH O/M', 'MACEDONISCH', and '3 1/2'. At the bottom, it says 'OHNE MUNDSTÜCK'.

Fußball an Pfingsten

Innerhalb des Bezirks Württemberg-Baden war das Fußballprogramm nicht allzu umfangreich. Beim Stuttgarter Sportclub spielte an beiden Pfingsttagen der Mannheimer FC. 08. Das erste Treffen gewann der Sportclub hier mit 4:0. Beim zweiten Spiel lautete das Ergebnis 4:3. In Pforzheim hatte Germania Bröttingen die SpVgg. Münderheim zum Gegner und gewann mit 4:1 klar und verdient. Dettling war der Schütze sämtlicher vier Tore. Germania Bröttingen spielte auch am zweiten Pfingstfesttag zu Hause und hatte diesmal den Ruhrbezirksmeister SpV Hüntrop zum Gegner. Bei dem Gastgeber wirkten die Anstrengungen des Vortages noch sichtbar nach und so konnte er zufrieden sein als er mit 2:2 ein Unentschieden herausgeholt hatte. Auch diesmal schied Dettling beide Tore für Bröttingen. Am Pfingstmontag standen sich in Degerloch die Stuttgarter Sportfreunde und Sportfreunde Ehlingen gegenüber, wobei die Stuttgarter zu einem sehr beachtlichen 3:2-Sieg kamen. König Karlsruhe unternahm eine Reise nach Westdeutschland und konnte bei der SpVgg. Barmen einen verdienten 4:2-Sieg erringen. Lange Zeit lagen die Karlsruher sogar nach Treffern von Kraß, Jörg und Kaiser mit 3:0 im Führer. Zum Abschluß ihrer Jubiläumsvorstellungen hatte die Union Bödingen den alten, vormaligen VfR Heilbronn eingeladen. Bödingen nahm diesen Kampf besonders ernst und so kam ein über Erwarten schieber Sieg der Gastgeber mit 3:0 Toren zustande. Von den Spielen außerhalb unseres Bezirks nennt man in erster Linie das zwischen einer Kombination Fußballsportverein-Eintracht Frankfurt und Upest Budapest, dem ungarischen Fußballmeister. Die Frankfurter konnten mit 7:3 (2:1) einen unerwartet sicheren Sieg erringen. Die Tore für Frankfurt schossen Wöbs (vier), Knapp (zwei) und Lindner. Der FC Nürnberg unternahm eine Reise nach Westdeutschland. Gegen Alemannia Aachen kam er am Samstag zu einem knappen, aber dennoch verdienten 3:4 (1:0) Sieg. Eine sichere Niederlage mußten die Nürnberger dann aber am nächsten Tage bei der Meisterei Schalte 04 einstecken. Ohne daß sie die „Knappen“ voll ausgegeben hätten, legten sie mit 4:1 (3:0), worunter auch ein Selbsttor der Nürnberger war. Erst beim Stande von 4:0 konnte Nehm durch Verwandeln eines Elfmeters das Ehrentor erzielen. 1860 München spielte bei Hertha-BSC Berlin. Der Kampf endigte nach beiderseits mäßigen Leistungen mit einem gerechten Unentschieden von 3:3, nachdem 1860 anfänglich mit 2:0 geführt hatte. Auch Bayern München konnte beim Dresdener Sportclub nur ein Unentschieden herausholen, das mit 0:0 die Schwächen beider Stürmerreihen deutlich offenbart. Spielvereinigung Fürth hatte sich einen leichteren Gegner ausgesucht und schlug den FC Kreuzlingen (Schweiz) leicht mit 3:1.

VfB. bleibt ungeschlagen

VfB. Stuttgart — FC Pforzheim 3:3 (2:2)

Das Nachzüglerpiel aus der Zeit der Kämpfe um die württembergisch-badische Vizemeisterschaft hätte um ein Haar dem VfB die erste Niederlage in dieser Konkurrenz eingebracht. Der Kampf war besonders in der ersten Hälfte weit von dem angestrebten Bedeutungsniveau entfernt. Die Pforzheimer schlugen sich mit außer-gewöhnlichem Ehrgeiz. Sie förderten auch im ganzen gesehen die entschieden geschlosseneren Leistung zutage, was in erster Linie darauf zurückzuführen war, daß ihre Kämpferreihe ungleich produktiver kämpfte als diejenige des VfB. Die Pflanzel errang in der zehnten Minute durch Bausch die Führung, Pforzheim gleich in der 15. Minute aus durch Oberst. Schon eine Minute später stellte Schudert das Ergebnis auf 2:1 für Pforzheim und in der 30. Minute erzielte Bausch mit Kopfstoß das Halbzeitergebnis von 2:2. Die Pforzheimer erzielten durch Schudert ihren dritten Treffer. Gerade vor dem Schlußpfiff konnte Bausch das Unentschieden erzwingen.

Jugend-Fußballturnier in Pforzheim

Der VfB. Pforzheim veranstaltete über Pfingsten sein drittes nationales Jugendturnier. Die Spiele haben großen Anklang gefunden. Vor allem wurden zwischen Waldhof und Karlsruher VfB. schöne Kämpfe gezeigt. Der Wanderpreis wurde zum erstenmal dem SK. Waldhof mit 16 Punkten zuerkannt vor VfB. 13, SpVgg. Mannheim-Sandhofen 12, 1. FC Pforzheim 10, VfR. Leipzig 9, VfB. Saarbrücken 8, VfR. Pforzheim 8, SpVgg. Fürth 6, SC. Stuttgart 5 und Viktoria Haffensburg 4 Punkten.

Lehtes Verbandsspiel

VfB. Stuttgart — FC Pforzheim 3:3

Ausspiel zur Bezirksliga
Gruppe Baden: Sportfreunde Pforzheim — VfB. Daxlanden 3:7; FC. Billingen — FC. Rheinfelden 2:2

Fremdschaftspiele

Samstag: HSV. Eintracht Frankfurt — Upest. Budapest 7:3
SpV. Wiesbaden — SpFr. Offen 1:1; Al.-Ol. Worms — VfR. Rodarun 1:1; HSV. Mainz 05 — SpVgg. Kassel 3:0; VfR. Mann-

heim — SpVgg. Ludwigshafen 6:0; VfB. Waldhof — Wormatia Worms 7:3

Sonntag: Germania Bröttingen — SpVgg. Münderheim 4:1; VfB. Friedberg — Union Keitinghausen 2:3; Kickers Offenbach — Germania Bieder 4:1; VfR. Neu-Nienburg — SpFr. Frankfurt 3:0; FC. Gelnhausen — Eintracht Deutschland 6:2; Stuttgarter SC — FC. Mannheim 08 4:0; Union Bödingen — VfR. Heilbronn 3:0; VfB. Friedrichshafen — Karlsruher VfB. 1:3; HSV. Feinang — SpVgg. Schweiler 2:2; VfR. Ludwigshafen — Germania Karldorf 3:3; VfB. Heilbronn — VfR. Kettingen 1:1; FC. Wehr — FC. Kollnau 5:4; VfR. Gernmrigheim — SpVgg. Degerloch 5:1.

Montag: Germania Bröttingen — SpV. Hüntrop 2:2; FC. Singen — Karlsruher VfB. 2:5; SC. Stuttgart — FC. 08 Mannheim 4:1; Sportfreunde Stuttgart — Sportfreunde Ehlingen 3:2; FC. Billingen — SC. Freiburg 4:2; VfB. Ludwigshafen — Union Bödingen Ref. 1:2; SpVgg. Rödmlühl — FC. Kirchheim 2:5; VfR. Oberehlingen — FC. Eislingen 3:0; VfR. Gaisburg — VfB. Bödingen 7:1 (So.); SpVgg. Prag — Germania Karldorf 1:2; SC. Heilbronn — HSV. Wöhringen 3:1; VfR. Gernmrigheim — VfB. Bödingen 5:3; Sportfreunde Tübingen — SpVgg. Cannstatt 5:3.

SC. Rimbach — Union Niederrad 4:4; Arminia Hannover — 1860 München 5:4; SpFr. Freiburg — Union Niederrad 2:2; VfR. Neu-Nienburg — Kickers Offenbach 5:3; Kickers Frankfurt — Eintracht Deutschland 6:2; Sportfreunde Frankfurt — VfB. Friedberg 5:2; SpVgg. Oberheim — Kreuzer Schleswig Holstein 7:5.

Deutsche Leichtathleten

fliegen in Paris

Im Pariser Jean Bouin-Stadion wurde am Pfingstsonntag ein Leichtathletiksportfest durchgeführt, zu dem einige bekannte deutsche Athleten eingeladen worden waren, die alle ausgezeichnet abschnitten konnten. Vorkämpfer-Vogum siegte im 100-Meter-Lauf in 16,6 Sekunden über die Franzosen Kora (10,8) und Robert Paul. Im 110-Meter-Hürdenlauf gab es gleichfalls einen deutschen Sieg durch Wienecke in 15,4 Sekunden. Der Stuttgarter Paul mußte sich auf der 800-Meter-Strecke durch den Franzosen Petit um Brustbreite schlagen lassen. Die Zeit des Siegers betrug 1:55,6 Min. Ueber 3000 Meter (ohne deutsche Beteiligung) stellte der Franzose Kahard mit 8:36,2 Min. einen neuen Landesrekord auf. Triplet-Paris bewältigte im Hochsprung 1,90 Meter. Den 1500-Meter-Lauf gewann Lecuron in 3:38,2. Der Franzose Robert Paul holte sich den Weitsprung mit 7,19 Meter.

DSC. Berlin in London Dritter

Der alljährliche Leichtathletikfiskuslauf im Londoner White City-Stadion sah am Pfingstmontag wieder sechs Mannschaften aus vier Ländern im Kampf. Für Berlin startete der Deutsche Sportclub, der sich recht gut hielt und zwei erste Plätze davontrug, im Gesamtklassiment aber nur Dritter werden konnte. Ueberlegen Sieger wurde der Londoner Achilles-Club mit 45,5 Punkten aus acht Konkurrenzren vor den Londoner Militärschülern mit 30 Punkten und dem DSC. Berlin mit 29,5 Punkten. Die deutschen Einzelsieger holten Punkt im Viertelmilien-Laufen mit 15,2 Sekunden und Ledewitz im Weitsprung mit 6,87 Meter heraus.

Rund um Schotten

Küttchen (NSU.) legt in Rekordzeit

Auf der 17,8 Kilometer langen Rundstrecke im Vogelsberg wurde am Pfingstmontag das als dritter Lauf zur Deutschen Motorrad-Sportmeisterschaft gewertete Rennen Rund um Schotten durchgeführt. Die Veranstaltung hatte einen Massenbesuch zu verzeichnen. Leider wurde sie durch einen schweren Unfall getrübt, bei dem ein Todesopfer und sieben schwerverletzte Zuschauer zu beklagen waren. Neumann (Vendingen) geriet infolge eines Reifen-schadens aus der Bahn und slog mit der Maschine in die Zuschauer hinein, wodurch er sofort getötet wurde. Einige weitere Stürze, von denen Kottfink-Bietigheim und Weges-Tachen betroffen wurden, verliefen glimpflich. Eine Glanzleistung voll-brachte wieder Küttchen-Erkelenz, der auf einer 1-Liter-NSU.-Maschine nicht nur der schnellste Fahrer war, sondern auch die 211 Kilometer mit einem Stundenmittel von 102,960 Kilometer in der neuen Rekordzeit durchfuhr. In der Klasse der Halbliter-Maschinen spielte der Münchener Bauhofer (DKW.) die gleiche überlegene Rolle. In der Klasse bis 350 ccm führte der Frankfurter Klein seine guten Aussichten durch einen Maschinen-schaden ein. Damit war der Weg für den Berliner Ricknow auf Radege zum Siege frei. Bei den Maschinen bis 250 ccm führte anfänglich Rahmann-Gulda, mußte aber nach fünf Runden die Spitze an den Pforzheimer Heiß abtreten. In der achten Runde kam der Frankfurter Schön auf und behielt auch im Endspurt gegen Heiß den Sieg. Bei den Seitenwagenmaschinen siegte in der großen Klasse Rörh-München (Victoria) in Rekordzeit. In der Klasse bis 500 ccm mußte Rahmann-Gulda wegen Maschinenschadens den Sieg an Schweizer-Düsselhof abtreten.

Ergebnisse: 1. Schön-Frankfurt (Väder) 2:16,40 gleich 92,7 Stundenkilometer, 2. Heiß-Mühlader (DKW.) 2:19,50, 3. Demandt-Köln (DKW.) 2:22,26. Bis 350 ccm: 1. Ricknow-Berlin (Nudge) 2:07,29 gleich 99,45 StdM., 2. Krenha-Köln (Nudge) 2:10,11. Bis 500 ccm: 1. Bauhofer-München (DKW.) 2:05,18 gleich 101,26 StdM., 2. Loh-Würzburg (Norton) 2:05,58. Bis 1000 ccm: 1. Küttchen-Erkelenz (NSU.) 2:04,07 gleich 102,96 StdM. (beide Zeit des Tages), 2. Kraß-Oberhofen (BSSW.) 2:06,48, 3. Fleißmann-Kürnberg (NSU.) 2:07,13.

Scheller gewinnt

Kadelfahrfahrt Berlin-Hannover-Berlin

Das längste deutsche Straßenrennen, die Zwei-Etappenfahrt Berlin-Hannover-Berlin über 580 Kilometer war ein riesiger Erfolg für den Straßenrennsport. Warde die erste Etappe am Pfingstsonntag in höchstem Tempo erledigt, so zeichnete sich die zweite am Montag durch außerordentlich scharfe Jagden aus, die sich fast über die ganze Strecke hinzogen. Der deutsche Bundesmeister Scheller-Kürnberg, der die erste Etappe in 8:08 Stunden vor dem Dortmunder Saug und Siebelhoff gewonnen hatte, fuhr auf dem Rückweg ein lahelhaftes Rennen und trat trotz zweier Stürze nur 85 Sekunden hinter dem Etappensieger Händel-Berlin als Dritter ein. Damit hand sein Sieg fest. Die beiden Berliner Händel und Kolbe, die auf der zweiten Etappe die ersten Plätze in dieser Reihenfolge belegten, platzierten sich auch im Gesamtergebnis hinter Scheller. Händel benötigte zum Sieg auf der zweiten Tagesetappe 9:04,4 Stunden.

Schwäbische Erlolge

Bei der 11. Heidelberger Regatta

Die 11. Heidelberger Ruderregatta hatte in diesem Jahre keine allzu starke Belegung aufzuweisen. Immerhin gab es sportlich erstklassige Kämpfe. Erstklassig dabei ist, daß sich württembergische Ruderer und Vereine gegen die rheinischen Boote erfolgreich durchsetzen konnten. Ergebnisse: Jungmann-Einer: 1. Reumann-Stuttgarter RG 7:27, Jungmann-Bierer: 1. RG. Worms 7:07,2. Bierer für Junoren und Jungmannen: 1. Heilbronner RG. Schwaben 7:01, 2. Stuttgarter RG. 7:08, Zweiter Bierer: 1. Mannheimer RG. 6:43,4. Anfänger-Bierer: Heineclub Alemannia Karlsruhe 6:52, Erster Einer: 1. Vaul (RG. Sachsenhausen) 7:29,8. Dritter Bierer: RG. Worms 6:54,8. Leichtgewichtsbierer: 1. RG. Worms 6:58,8, 2. Heilbronner RG. Schwaben 6:59,2, 3. RV. Heilbronn 7:16,4. Junoren-Einer: Badischer Rheineclub Alemannia Karlsruhe) 7:28,8, 2. Reumann (Stuttgarter RG.) 7:32, Jungmann-Achter: 1. Amicitia Mannheim 6:14,2, 2. Alemannia Karlsruhe 6:17, Junoren-Bierer: 1. RG. Oberrod 7:08,4. Zweiter Achter: 1. Mannheimer RG. 6:17,8. Zweier ohne Steuerfrau: 1. Günstler-Bender (Amicitia Mannheim) 7:10,4. Ermunterungsbierer: 1. RG. Heidelberg 7:05,2. Dritter Achter: 1. Frankfurter RG. Sachsenhausen 6:30, 2. RG. Worms 6:36,6. Bierer ohne Steuerfrau: 1. Amicitia Mannheim (Kampflos).

Neue Klubmeister bei TC. Weizenhof

Württembergs sportlich bedeutendster Tennisclub, der TC. Weizenhof-Stuttgart, brachte an den beiden Pfingstfesttagen seine Klubmeisterschaften zum Abschluß. Im Herren-Einzel siegte Graf Wrangel mit 6:4, 3:6, 6:1, 6:4 über Reinbel. Das Damen-Einzel brachte eine hart umkämpfte Entscheidung. Gräfin Wrangel bezwang die Altmeisterin Frau Krug mit 6:6, 6:4 auf den zweiten Satz. Zu einem weiteren schönen Erfolg kamen Graf und Gräfin Wrangel im Gemischten Doppel, wo sie sich die Klubmeisterschaft mit einem 6:4, 6:0-Sieg über das Ehepaar Reinbel holten. Die Meisterschaft im Herren-Doppel fiel an Reinbel-E. Raier, die Graf Wrangel-W. Heusler 7:5, 6:1, 4:6, 7:5 schlugen.

In wenigen Zeilen...

Einen neuen deutschen Rekord im Hammerwerfen stellte der Münchener Kurz mit einer Leistung von 46,11 Meter auf. Langstreckenmeister von Berlin wurde der Berliner Brauch. der mit 250 Meter Vorsprung vor Hof-Doram in der guten Zeit von 1:29,51,2 für die 25 Kilometer als Sieger durch das Ziel ging. Der deutsche Kunstsprungsmeister Leo Eßer führte in Paris die deutschen Farben ebenfalls zu einem großen Erfolg. Er legte im Kunstspringen überlegen vor dem Engländer Beveridge und dem Franzosen Demoitte.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Amliche Bekanntmachung

Aufstellung eines Luftpamers

Christian Gantner, Kupferschmiedmeister in Nagold, beabsichtigt, in seiner im Hintergebäude Nr. 8 der Bahnhofstraße gelegenen Werkstatt einen Luftpumpehammer mit 6 kg Fallgewicht und 350—400 Schläge in der Minute aufzustellen. Er bittet um die hierzu erforderliche gewerbepolizeiliche Erlaubnis. Die Pläne liegen beim Oberamt zur Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nur noch geltend gemacht werden, wenn sie auf privatrechtlichen Titeln beruhen. 1409 Nagold, den 2. Juni 1933 Oberamt: Baitinger.

Bekanntmachung

Am 7. Juni 1933 findet eine Schweinezählung statt. Jedermann, der Schweine besitzt, ist verpflichtet, dies dem Zähler anzugeben, und, falls bis 9. Juni 1933 kein Zähler gekommen ist, dem Ortsvorsteher anzuzeigen. 1407 Nagold, den 2. Juni 1933 Bürgermeisteramt.

Einladung

zur jährlichen Brüderkonferenz

Am Mittwoch, 7. Juni, nachm. 2 Uhr, findet im Vereinshaus die jährliche Brüderkonferenz statt, wozu jedermann herzlich eingeladen wird. 1411 Nagold, den 2. Juni 1933 Dekan Otto.

Nagold, den 5. Juni 1933.

1410

Todes-Anzeige

Meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter Friederike Freythaler geb. Kläger durfte am Pfingstfestmorgen im Alter von beinahe 82 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen. In tiefer Trauer der Gatte: Gottlieb Freythaler gew. Tuchmacher mit Familie Martin Wurster Schneidmeister. Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

Eine Ziege verkauft. Wer? sagt die Besch. Stelle des Blattes. 1412

Farben und Lacke jeder Art

Nagolder Farbenhaus UNGERER Tel. 404

und alles, was dazu gehört:

Bade- und Strandanzüge, Sport-, Reise- und Wochenendkleidung, reizende Sommerkleider, die modernen dreiviertellangen Capes, den neuesten Schmuck und vielerlei wichtige Kleinigkeiten zeigt das prachtvoll ausgestattete Juni-Heft von Beyers Mode für Alle. Jetzt mit 2 großen Schnittbogen im Heft — das sind 50 Modelle zum Abnehmen! Für 85 Pfg. monatlich ein Heft frei Haus durch:

G. W. Zaiser Nagold

Taschen-Fahrpläne zu 40 Pfennig bei G. W. Zaiser.

Foto-Album

zum Festhalten der schönsten Bilder. Eine große Auswahl in Foto-Alben jeder Größe finden Sie in der Buchhandlg. Zaiser. Josef Wehrlein Gündringen. 1406

Württemberg

Die Vorbereitung der Arbeitsdienstpflcht

Stuttgart, 2. Juni. Nach den Weisungen des Reichsarbeitsministers Selbde und den Anordnungen des Staatssekretärs Hiert wird bei der Vorbereitung der Dienstpflcht von den durch den freiwilligen Arbeitsdienst erarbeiteten Grundlagen ausgegangen. Geeignete nationalsozialistische und Stahlhelmlager werden, wenn sie über eine Belegschaft verfügen, die zu 60 v. H. aus vor dem 30. Januar 1930 Mitglied gewesenen Nationalsozialisten oder Stahlhelmlern besteht, zu sogenannten Stammabteilungen der kommenden Arbeitsdienstpflcht ausgebaut.

Am 1. August hat nach den Anweisungen des Staatssekretärs für den Arbeitsdienst für jede kommende Dienstpflchtgruppe eine sogenannte Gruppenstammabteilung zu bilden, aus der am 1. Oktober durch Hinzunahme von Freiwilligen drei Stammabteilungen gebildet sein müssen. Diese Stammabteilungen enthalten je drei Führer- und drei Freiwilligenstämme, die voraussichtlich zum 1. Dezember auseinandergezogen und in die künftigen Standorte der Dienstpflchtabteilungen verteilt werden. Nach den vorläufigen Berechnungen haben am 1. August 180 Gruppenstammabteilungen zu stehen, aus denen am 1. Oktober 540 Stammabteilungen und am 1. Dezember 1620 Abteilungsstämme entwickelt sein müssen. Der erste Halbjahrgang der Dienstpflchtigen würde dann nach seiner Einberufung in 1620 Dienstpflchtabteilungen gegliedert sein. Die Ernennung der Führer bis herauf zum Abteilungsleiter erfolgt durch den Bezirksführer. Die Ernennung der Gruppenführer und ihrer Stellvertreter erfolgt auf Vorschlag der Bezirksführer durch den Reichskommissar für den Arbeitsdienst, Reichsminister Franz Selbde, bezw. durch den Staatssekretär Oberst a. D. Hiert. Die Frage der Befoldung wird durch eine besondere Befoldungsordnung festgelegt werden. Eine Abteilung des freiwilligen Arbeitsdienstes erhält bereits nach der Verteilung der Bezeichnung "Stammabteilung" eine angemessene Befoldung. Bis dahin werden nur die Förderungs- und Führerzulagen des freiwilligen Arbeitsdienstes nach der bisherigen Regelung gewährt.

Aus Anlaß der bevorstehenden Aufhebung des freiwilligen Arbeitsdienstes und der Einführung der Arbeitsdienstpflcht fand im Wirtschaftsministerium mit den Führern des Arbeitsdienstes für Südwestdeutschland eine Pressekonferenz unter Vorsitz von Regierungsrat Dr. Horlacher statt. Der Bezirksführer des Arbeitsdienstes Südwest, Hauptmann a. D. Alfred Müller, verbreitete sich über die Ziele und den Aufbau der Dienstpflcht. Als die ideellen Ziele bezeichnete er: 1. Schaffung einer wahren Volksgemeinschaft durch gemeinsame Arbeit aller, gleichgültig, ob arm oder reich, ob von der Stadt oder vom Land; 2. Ehrung der Handarbeit und damit Wiedergutmachung des an den Bauern und Arbeitern begangenen Unrechts; 3. Zurückführung des Volks aus internationaler Einstellung zur Wertschätzung des nationalen Bodens, zu Anerkennung des eigenen Volks. Die staatspolitische Erziehung der jungen Deutschen wird besonders betrieben. Dazu kommt wertvolle Arbeitsleistung, besonders zur Stützung der Landwirtschaft.

Über den Aufbau der Arbeitsdienstpflcht erklärte Hauptmann Müller, daß er zunächst den Auftrag habe, im Bezirk Südwest 108 Stammabteilungen (je 200 Mann) aufzustellen, so daß also in Württemberg und Baden auf jedes Oberamt eine Stammabteilung entfällt. Als Arbeitsleistung werden für jede Abteilung 100 000 Tagewerke veranschlagt, was einer Arbeitsleistung von 2 Jahren entspricht. Die Arbeitsdienstpflchtigen werden "Reichsarbeiter" bezeichnet. Anmeldungen seitens der Gemeinden sind bereits überaus zahlreich eingegangen.

Zur Finanzierung tragen Reich, Länder, Gemeinden und Unternehmer bei.

Neuregelung des weiblichen Arbeitsdienstes

Stuttgart, 4. Juni.

Auf Veranlassung und unter dem Vorbehalt des Bezirksführers für den Arbeitsdienstbezirk Südwestdeutschland, Hauptmann a. D. Alfred Müller, veranlassen sich im Württ. Wirtschaftsministerium die Organisations des weiblichen Arbeitsdienstes, um die neuen Richtlinien

für den künftigen Aufbau des weiblichen Arbeitsdienstes zu erfahren. Wie im männlichen Arbeitsdienst bereits durchgeführt, wird nur noch ein Träger des weiblichen Arbeitsdienstes anerkannt, und zwar der "Nationale Hilfsdienst" e. B. Abteilung weiblicher Arbeitsdienst, zu dessen Leiterin Frau Scholz-Kling einmütig bestellt wurde. Der Bezirksführer hat Frau Scholz-Kling, die ihr Amt ehrenamtlich verleiht, gleichzeitig zur Landesführerin für den weiblichen Arbeitsdienst für Württemberg ernannt. In einer zweiten Sitzung, die in etwa 8 Tagen stattfinden wird, werden die organisatorischen Fragen besprochen werden.

Treuekundgebung für das deutsche Oesterreich

Im Rahmen einer grenzdeutschen Tagung veranstaltete der Andreas-Hofer-Südmart-Bund zusammen mit den vaterländischen Vereinigungen am Freitagabend im vollbesetzten großen Saal des Hauses des Deutschtums eine Treuekundgebung für das deutsche Oesterreich. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Landgerichtsrats Grauer führte der Staatskommissar für die Stadt Stuttgart, Oberbürgermeister Dr. Strölin, u. a. aus, daß wir uns bisher zu wenig um das Schicksal unseres Brudervolkes gekümmert hätten. Es sei ein Unterschied zwischen der Hauptstadt Wien und dem übrigen Land. Wien sei eine international beeinflussbare Stadt. Kein diplomatisch gesehen seien heute die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich so schlecht wie noch niemals. Aber Volk und Regierung in Oesterreich seien nicht dasselbe. Wir werden, und so erklärte Dr. Strölin, hier spreche ich auch im Namen der NSDAP, festhalten an dem Gedanken, daß das österreichische Volk ein notwendiger Bestandteil des deutschen Gesamtvolks ist. Wir müssen Anteilnahme bezeugen durch materielle, geistige und moralische Unterstützung aller der Kräfte, die in Oesterreich den Mut haben, allen Schwierigkeiten, Polizeisanktionen und staatlicher Willkür zum Trotz die Bereinerbeitlichung des deutschen Volkstums durchzuführen zu wollen. Wir wollen heute gerade von der Landeshauptstadt Schwaben aus ein weithin sichtbares Treuebekenntnis ablegen



Goebbels grüßt das junge Italien

Reichsminister Dr. Goebbels hat sich während seines Italienaufenthalts lebhaft für die faschistische Jugendzucht interessiert. Unser Bild zeigt ihn bei der Begrüßung junger Faschisten der Jugendorganisation Balilla

zu unserem geliebten und unsterblich mit uns verbundenen Brudervolk in Deutsch-Oesterreich."

Stuttgart, 4. Juni.

Ehrenbürgerrecht. Der Gemeinderat Böhringen hat in seiner ersten Sitzung einstimmig beschlossen, dem Ministerpräsidenten und Außenminister Reichthal das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. — Der Gemeinderat von Künzelsau hat den Schloßplatz

"Mergenthalerplatz" umbenannt; ebenso hat die Gemeinde Neuenstadt a. R. beschlossen, der Straße von Neuenstadt nach Alverfulsbach den Namen "Mergenthalerstraße" zu geben.

Ins Innenministerium berufen. Der Oberamtsvorstand von Waldsee, Landrat Dr. Berhardt, ist ins Württ. Innenministerium berufen worden.

Staatspräsident a. D. Dr. Bolz legt sein Landtagsmandat nieder. Staatspräsident a. D. Dr. Bolz hat sein Landtagsmandat niedergelegt. Dieser Entschluß entspringt der Erwägung, daß bei der geringen Zahl von Landtagsmandaten der Zentrumspartei Doppelmandate vermieden werden sollen. Dr. Bolz hat sich für die Beibehaltung des Reichstagsmandats entschieden. Nach der vom Zentrum seinerzeit aufgestellten Liste rückt der frühere Landtagsabgeordnete Studentrat Kühle, Ulm, nach.

Truppenübungsplatz-Kaufvertrag des 13. (Württembergischen) Infanterie-Regiments. Das Württembergische Infanterie-Regiment 13 mit den Bataillonen aus Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und Gmünd übt in diesem Jahre vom 10. bis 27. Juni auf dem Truppenübungsplatz Ohebrunn am Thürringer Wald. Transporttage sind der 9. und 28. Juni 1933.

Neuer Gauleiter im Gaisstättenverband. Bert Jungelsohn hat aus Gründen geschäftlicher Ueberlastung die ihm übertragene Gauleitung des Reichseinheitsverbandes des deutschen Gaisstättenwerbes aufgegeben. Der R. E. V. hat mit der Führung der Geschäfte des Gauleiters den Wirt Ernst Risch (Schwöb. Bierhalle) beauftragt.

Die Revision in der Omira. Nach der vom Württ. Landesverband landw. Genossenschaften in Stuttgart bei der Dörslandmischverwertung G. m. b. H. in Ravensburg durchgeführten Revision konnte festgestellt werden, daß der Geschäftsführung unehrenhafte Handlungen nicht vorgeworfen werden können. Soweit lachliche Beanstandungen gegen die Geschäftsführung festzustellen waren, werden diese in aller nächster Zeit gemeinsam mit dem Aufsichtsrat unter Mitwirkung des Staatskommissars für Landwirtschaft beseitigt.

1. C. Nächtlich des Präsidenten der Württ. Landwirtschaftskammer. Der Präsident der Württ. Landwirtschaftskammer, Gutsbesitzer Adorno, Kallenberg W. Tetmang, hat sein Amt zur Verfügung gestellt.

Verteilungsmassnahmen gegen illegalen Flugblattverkehr. Der Leiter der württembergischen politischen Polizei ist mit: Nachdem in der letzten Zeit in Necklingen u. a. Schwenningen Flugblätter illegalen Inhalts verteilt wurden, verleihe ich an, daß auf die Dauer von 8 Wochen feierlich Schutzhäuflinge von Necklingen und Schwenningen aus dem Schutzhoflager Heuberg oder aus dem sonstigen Gefängnissen und Anstalten, in denen Schutzhäuflinge aus diesen Gründen untergebracht sind, zur Entlassung kommen. Die betroffenen Schutzhäuflinge mögen sich für die Bergparung ihrer Freilassung bei den hinter der Flugblattverteilung stehenden Kreisen bedanken.

Treffen der Hitlerjugend. Die Hitlerjugend rüstet zu neuen Treffen, um in allen Gegenden unseres schwäbischen Heimatlandes der Bevölkerung zu zeigen: Hier steht beste deutsche Jugend. Hitler-Jugend-Tage sind am 10. und 11. Juni im Frankenland in Crailsheim, am 25. Juni in Heidenheim, am 2. Juli in Tübingen und am 8. und 9. Juli in Stuttgart.

Aus dem Lande

Mainhardt, 3. Juni. Ein Reichswehrauto überschlug sich. Ein von einer Uebung zurückkehrendes Reichswehrauto, das mit 9 Mann besetzt war, verunglückte an der Kurve bei der Roth-Brücke, einer schon für viele Autofahrer zum Verhängnis gewordenen Stelle. Der Wagen überschlug sich in schneller Fahrt zweimal. Von den Insassen wurden 4 schwer und 4 leicht verletzt, einer davon erhielt eine Gehirnerschütterung. Die

Der Flug in die Ehe. URHEBERRECHTSSCHUTZ DREI QUELLEN VERLAG - KÖNIGSBRÜCK 24

"Damals konnte ich dich noch nicht lieben", sagte Alfred, "nun aber möchte ich deine Gesellschaft nicht mehr missen, jetzt halte ich dich für immer fest."

Als die mächtige Maschine bald darauf am Aufsteg des Flugplatzes hielt und Käte mit Alfred als erste die Kabine verließ, bot sich ihnen ein unerwartetes Bild.

Irene eilte auf Käte zu und schloß sie wortlos in ihre Arme. Freudentränen liefen ihr über die Wangen, und es hätte nicht viel gefehlt und auch Käte hätte gemeint. Sie schluckte jedoch tapfer die aufsteigende Nöhrung hinunter und begrüßte Irenes Bräutigam und Onkel Wilmsen mit herzlichster Freude.

Dann folgte der offizielle Empfang durch die Herren der Flughafen-Leitung und durch die Vorstände des heimischen Flugportvereins und des Luftfahrerverbandes. Zahlreiche Klubkameraden hatten sich mit unzähligen Blumensträußen und Vorbeerkränzen eingefunden. Sie alle schwenkten begeistert die blauen Klubmützen, als der Präsident des Luftfahrerverbandes in feierlicher Ansprache Käte willkommen hieß und ein Hoch auf sie ausbrachte.

Käte schämte sich fast, als Mittelpunkt dieser Ovationen und Ehrungen zu gelten. Mit wenigen herzlichen Worten bedankte sie sich für den festlichen Empfang und wies darauf hin, daß sie den glücklichen Abschluß ihres Unternehmens in erster Linie ihrem Begleiter, Herrn Wenger, zu verdanken hätte. Damit lenkte sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf Alfred, der sich bescheiden im Hintergrunde gehalten und voller Freude seine Mutter und Schwester begrüßt hatte. Beim Flugbegegnung gingen alle Anwesenden zum Flug-

hafen-Restaurant, um gemeinsam die feierliche Stunde festlich zu begehen. Bevor man die hübsch geschmückten Räume betrat, blieben Käte und Alfred einen Augenblick mit Alfreds Mutter zurück.

"Mutter", sagte Alfred, "ich muß dir etwas recht Schönes erklären. Sieh, ich habe dir ein neues Töchterchen von der Reise mitgebracht. Käte Holten ist meine Braut, und nun bitte ich dich von Herzen: hab' sie recht lieb!"

Che Frau Wenger etwas erwidern konnte, hatte Käte ihre Hand ergriffen.

"Ich hab' keine Mutter mehr", sagte sie leise. "Sie sind meines Alfreds Mutter, seien Sie nun auch die meine."

Da strich die alte Dame gültig über das Haar des sich zum Auf über ihre hand beugenden Mädchens, hob ihr Gesichtchen empor und küßte den blühenden Mund.

"Ich will dich sehr lieb haben, Käte Holten. Mache meinen Jungen recht glücklich. Gott segne euch!"

Der Internationale Zuverlässigkeitsflug war längst vergessen. Neue flugsportliche Ereignisse waren vorübergegangen und hatten den unauffälligen Siegeszug der Luftfahrt fortgesetzt. Was vor einem Jahrzehnt noch als utopische Ideen überschwinglicher Phantasten angesehen wurde, war längst zur selbstverständlichen Wirklichkeit geworden.

Flugzeuge, die im sicheren Fluge hundert Personen über weite Strecken beförderten, Maschinen, die wochenlang in ununterbrochenem Fluge in der Luft blieben, Überquerungen des Ozeans und regelmäßige nächtliche Überlandflüge waren nichts Neues mehr. Ein Erfolg überbot den andern. Und dennoch sollte ein Ereignis außergewöhnlicher Art die luftsportlichen Kreise interessieren.

Wie nur die eingeweihten Personen erfuhren, fand etwa dreiviertel Jahr nach dem Ablauf des Internationalen Zuverlässigkeitsfluges eine Trauung in einem hoch in den Lüften befindlichen Flugzeug statt.

Käte und Alfred hatten sich diese eigenartige und für sie symbolische Hochzeit gewünscht. Am heimlichen Flugplatz hatten sie sich zum erstenmal im Leben gesehen, durch einen gemeinsamen Flug sich kennengelernt und durch den Alpenflug sich gefunden.

An einem wundervollen Maientage flog eine dreimotorige Junkers-Maschine in den blauen Himmel. Im Bord befanden sich in der festlich mit Rosen und Rosen geschmückten Kabine Käte und Alfred, dazu der Pfarrer, Professor Holten und Alfreds Mutter sowie als Trauzeugen Generaldirektor Wilmsen und Kunstflieger Ehrhardt.

Und während die große Maschine in sicherem Fluge durch die Lüfte kreiste, schlossen die beiden jungen Menschen in dem für sie so bedeutungsvollen Element den Bund des Lebens.

Am nächsten Morgen aber erhob sich an der gleichen Stelle ein leichter, silberglänzender Doppeldecker. Er war das Hochzeitsgeschenk des Generaldirektors. Zur Hochzeitsreise flog er mit dem jungen Paare von dannen, das sich glücklichen Herzens dem leichtbeschwingten Vogel anvertraute.

Auf der ersten Seite des Bordbuches hatte Alfred diese Reise vermerkt. Mit großen Lettern stand dort, von Kätes und seinem Namen unterzeichnet:

"Der Flug in die Ehe!"
Ende.

Witze

Freundinnen.
"Selbst, du jagst mir doch, daß du für das Reutigen deiner Handfläche 50 Pfennige bezahlt hast. Ich bin im selben Geschäft gewesen und mußte 80 Pfennige bezahlen! Wie ist denn das möglich?"
"Vielleicht werden die Preise nach der Größe berechnet!"
Denk am Kunden.
"Hören Sie mal, Bebeling, ich hab gehört, wie Sie dem Kunden widersprochen haben! Das gibts bei mir im Laden nicht! Sei mir hat immer der Kunde recht!"
"Mag sein. Er hat gesagt, daß Sie ein Idiot seien!"

Verleihen wurden dann von Privatauto's zu Dr. Döller hier gebracht, der ihnen die erste Hilfe zukommen ließ, worauf sie ins Militärlazarett übergeführt wurden. In dem verunglückten Wagen standen hierherige SA-Leute die ganze Nacht gewährt.

Heilbronn, 5. Juni, Gleichhaltung. Die Handelskammer Heilbronn hat in ihrer Vollversammlung Richard Spahn zum 1. Vorsitzenden und Direktor Georg Schürger von der Odeka Heilbronn zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kammer gewählt.

Ulm, 5. Juni, Landesschießen. Für das 36. Württ. Landesschießen ist von Reichskanzler Adolf Hitler sein Bild in kleineren Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift eingetroffen.

Ulm, 4. Juni, Steuerfiskalbrief. Wegen den am 17. Mai 1872 hier geborenen Fabrikbesitzer Rudolf Kathan, zuletzt wohnhaft in Augsburg, zuletzt in Jülich, ist von der Finanzbehörde ein Steuerfiskalbrief erlassen worden, weil er dem Reich eine Reichsfluchtsteuer von 65 400 M., die am 10. Januar 1932 fällig gewesen ist, schuldet.

Leinach, 4. Juni, Wenn man mit dem „Heuberg“ droht. Eine interessante Privatklage mit politischem Hintergrund kam vor dem hiesigen Amtsgericht zur Verhandlung. Ein Landwirt aus Waggerhausen hatte vor der Polizeidirektion in Friedrichshafen über einen dortigen Rechtsanwalt, der früher sein Prozeßgegner war, schwere Verdächtigungen und Beleidigungen ausgesprochen. Der Rechtsanwalt soll am Tage der nationalen Erhebung Akten von Kommunisten verbrannt haben, die er früher beraten habe, er gehöre auf den Heuberg usw. Obwohl der Landwirt die Haltlosigkeit seiner Behauptungen zugab und sie zurücknahm, wurde er zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Sigmaringen, 2. Juni, Die Regimentsfahnen der Hohenzollern-Familie kommen nach Sigmaringen. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Reichswehrministerium genehmigt, daß die Fahnen des Hohenz. Füsilierregiments Nr. 40 (letzte Standort Rastatt) und des Hohenz. Füsilierregiments Nr. 13 (letzte Standort Ulm und Neubronn) von Rastatt nach dem Schloß in Sigmaringen verbracht werden und dort zur Ausstellung gelangen. Die feierliche Ueberführung soll am 9. Juni stattfinden.

Aus aller Welt

Standesamtliche Trauung des Prinzen Wilhelm von Preußen. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurde in Bonn die standesamtliche Trauung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Frä. Dorothea von Salotti Samstag vormittag im Stadthaus vollzogen. Schon am Morgen hatten sich viele Schaulustige vor dem Hause der Braut und dem Standesamt eingefunden, jedoch polizeiliche Abperrungsmassnahmen getroffen werden mußten. Als der Wagen des Brautpaares gegen 10.30 Uhr vor dem Stadthaus eintraf, brachte die Menge dem jungen Paar lebhaftest Huldigungen dar. Prinz Wilhelm, der in Stahlhelmuniform erschienen war, und seine Braut mußten immer von neuem für die Huldigungen danken. In Begleitung des Brautpaares befanden sich als Trauzeugen Rittmeister von Salotti, ein Bruder der Braut, und Graf v. Blumenthal. Nach der standesamtlichen Trauung hatte das junge Paar dem Oberbürgermeister seinen Dank für die von der Stadt dargebrachten Glückwünsche ab. In Vertretung

des Oberbürgermeisters empfing der Erste Beigeordnete Kersten den Prinzen und die Prinzessin. Eine einfache Reihe von Garulanten betritt und verläßt den reich mit Blumen geschmückten Eingang des Hauses der Braut, dos ständig von einer großen Volksmenge umlagert ist. Um 1 Uhr mittags fand die kirchliche Trauung statt.

Furchtbares Bergwerksunglück. In einem Bergwerk bei Sasebo (Japan) ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, bei dem 46 Bergarbeiter getötet und 30 schwer verletzt wurden.

Tragödie der Not. Am Freitagvormittag hat der 62-jährige Monteur Wilhelm Buge in seiner Wohnung in Berlin-Neukölln seine 67jährige Ehefrau und seine 36-jährige geschiedene Schwieger-tochter erschossen und dann einen Selbstmordversuch unternommen. Er brachte sich einen Kopfschuß bei und mußte in schwerverletztem Zustand in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Grund zu der Tat dürfte in wirtschaftlicher Not zu suchen sein. Buge betrieb früher ein selbständiges Geschäft. Vor einigen Monaten machte er jedoch Konkurs.

Pius XI. bekräftigt die Rechte der Jesuiten. Pius XI. hat alle Rechte und Vorrechte des Jesuitenordens in einem apostolischen Brief bekräftigt. Der Papst bekräftigt in diesem Brief alle apostolischen Briefe seiner Vorgänger über den Jesuitenorden seit Paul III., soweit sie nicht vom Konzil von Trident oder anderen kirchlichen Verfassungen abgeschafft wurden.

Zugunglück in Jugoslawien. Auf der Strecke Mostar-Ragusa entgleiste in der Nähe der Station Gabela ein Personenzug. Drei Personen wurden getötet, vier schwer verletzt.

Zinswucherer durch die Stadt geführt. Aus Mörs (Niederrhein) wird gemeldet: Der Kreisleiter der R.S.D.A.P. waren verschiedene Fälle von Preis- und Zinswucher gemeldet worden. Da auf Veranlassung der Reichsregierung gegen derartige Wucherer mit äußerster Strenge vorgegangen werden muß, hat die Kreisleitung auch durchgegriffen und jetzt einen besonders trassen Fall von Wucher bestraft. Ein Händler und Waffer aus Mörs hatte verschiedene Leute, die sich in größten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befanden, Geld zu Wuchertarifen geliehen. In einem Fall wurde festgestellt, daß er für einen Dreimonatskredit von 100 Mk. Zinsen in Höhe von 20 Mk., das sind nicht weniger als 20 Prozent, nahm. Viele ähnliche Fälle werden zurzeit noch nachgeprüft. Dieser Wucherer wurde am Freitag mittags s. abscheudliches Beispiel von vier SS-Leuten durch Mörs geführt. Dabei mußte er ein Schild mit der Aufschrift tragen: „Ich bin ein Wucherer, ich bin ein Blutsauger.“ Es bildeten sich überall große Menschenansammlungen.

20 Tote bei einer Explosion. In einer Erdölraffinerie ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Nach der ersten Meldungen dürften dabei 20 Personen getötet worden sein.

Selbstmord eines angehenden russischen Prinzen. In Rizza soll ein früherer russischer Offizier, der sich Prinz Nikolaus Kara-Georgewitsch nannte, in einem Hotel durch Einnehmen von 8 Ampullen Morphium Selbstmord verübt haben.

Flugzeugabsturz. Wie Havas berichtet, stürzte ein mit zwei französischen Offizieren besetztes Militärflugzeug bei Laribaut ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

Landwirtschaftlicher Hauptverband Württemberg und Hohenzollern E. V. Stuttgart

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die vom Leiter des Wirtschaftsinstitutums veranstaltete Prüfung der Geschäftsführung des Landwirtschaftlichen Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern E. V. und der Kassenleiter dieses Verbandes ist abgeschlossen. Es sind eine Reihe von Feststellungen getroffen, die noch weiter untersucht werden müssen. 1931 fand ein Mitglied des Vorstands und ein Angestellter des Verbandes ausbezahlt worden, die vom Vorstand und Ausschuh des Verbandes nicht genehmigt waren. Bei den Reisekostenschildungen ist nicht mit der nötigen Sparanteit verfahren worden. Insbesondere hat der Kassendirektor des Verbandes Reisekosten in einer Höhe bezogen, die oft die angemessene Höhe weit übersteigert. Zu beanstanden ist ferner ein Reisekostenvorschuh, den sich der Kassendirektor längere Zeit ausbezahlt ließ, obwohl er über die tatsächlichen Bedürfnisse hinausging und vom Vorstand nicht genehmigt war. Auch über die Reisekostenschildungen einzelner Vorstandsmitglieder muß noch weitere Klarheit geschaffen werden. Bei der Kassenkasse des Verbandes sind dem Kassendirektor verschiedene Nebenbezüge gewährt worden, zu denen die Genehmigung der zustehenden Organe fehlte. Da bei einigen der festgestellten Umstände der Verdacht einer strafbaren Handlung vorliegt, werden die Akten vom Wirtschaftsministerium der Staatsanwaltschaft übermittelt werden.

Rückschlag am deutschen Buttermarkt

Das Angebot in deutscher Butter ist zur Zeit außerordentlich stark. Keine Grassutter kommt nur wenig an den Markt; es handelt sich größtenteils um die weniger haltbare Blendingsbutter, die schnell dem Verbrauch zugeführt werden muß. Hierzu kommt, daß die während der Preissteigerungen von der Spekulation zurückgehaltenen Ware jetzt ebenfalls an den Markt drängt. Es hält schwer, ist sogar vielfach unmöglich, die herauskommenden Mengen aufzupfangen. Ein Teil der Ware mußte wiederum den Höchstäußern zugeführt werden. Die Nachfrage war zum 1. Juni gegenüber dem 1. April um 50% d. St. gegenüber der Vormache herab und notierte 115 RM. für erste und 108 RM. für zweite Gäte.

Indizes der Großhandelspreise vom 31. Mai 1933. Die vom Stat. Reichsamt für den 31. Mai 1933 berechnete Indizes der Großhandelspreise stellt sich auf 92,4; sie ist gegenüber der Vormache (92,3) wenig verändert. Die Indizes der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 84,5 (weniger 0,5) u. s. h., industrielle Rohstoffe und Halbwaren 83,7 (mehr 0,6), industrielle Fertigwaren 111,8 (mehr 0,1).

Der Goldabfluß aus der Schweiz dauert an. Der Ausweis der Schweizerischen Nationalbank zeigt wiederum einen Goldabfluß von 65 Mill. Franken an, womit der Goldbestand auf 2057 Mill. Fr. gesunken ist. Gleichzeitig haben aber die Banken von ihren Giroeulden rund 103 Mill. Franken abgerufen, woraus sich die gleichzeitige Vermehrung des Notenumsatzes um 51 Mill. Franken ergibt. Notenumsatz und löchlich fällige Verbindlichkeiten der Nationalbank sind aber immer noch zu 95,6 Prozent durch Gold und Goldschulden gedeckt.

Milchwirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Württemberg und Baden. Am Freitag fand in Pforzheim eine gründliche Aussprache über die Regelung der milchwirtschaftlichen Fragen, besonders über die künftige Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zwischen Württemberg und Baden statt. Die Verhandlungen ergaben eine weitgehende Übereinstimmung bezüglich der Bereinigung des Pforzheimer Milchmarktes, die unersüßlich in Angriff genommen werden soll. Der von Oberrenter Brimminger vorgelegte Referatsbericht über die drei Pforzheimer Milchverarbeitungsbetriebe ist hierfür eine vorzügliche Grundlage. Bezüglich der Regelung des Verhältnisses zwischen den württembergischen Zusammenfassungen und dem nordbadischen Zusammenfluß wurde Übereinstimmung erzielt, so daß nimmere der Infallstellung des württembergischen Zusammenflusses Kimmelsau nichts mehr im Weg steht und die Arbeit sämtlicher Beteiligten ungehindert organisiert werden kann.

M a r k t e

- Stuttgarter Grobmarkt, 3. Juni.** Obst: Erdbeeren (Gartenpreislänge) 75-90, Stachelbeeren (unreif) 20-25, Kirchen 30-35, Preisnagel das Pfund. - Gemüße: Karottefen 2,5-3, Ruchbohnen 60-70, Zwiebel 8-9, Schweminger Sauereln 25-45, Spinat 6-7, Rhabarber 6-8, Wirtina 12-15 Pf. d. Pf.; Kopsalat 5-8, Blumenkohl 20-30, Gurken 20-40, Rettich (rau) 5-10, Sellerie 6-15, Kopschiraben 5-8 Pf. das Stüd; rote Rüben 18-20, runde kleine Karotten 10-15, Zwiebel mit Rohr 8-12, rote Monatrettich 5-6, weiße Monatrettich 8-10, Unterfildheimer Spargeln 25-30 Pf. der Bund. Markttag: Aufuhr in Gemüse reichlich, in Obst gering. Verkauf in Gemüse lebhaft, in Obst ziemlich gut.
- Württ. Markenbutter** 1.42 (am 27. Mai 1.47), Teebutter 1. Güte 1.35 (1.40), Teebutter 2. Güte 1.33 (1.38) RM. d. Pf.
- Deutsche Eierpreise** 9,5 (9,5), b 9 (9), c 8,75 (8,75), Sandeier 8,75 (8,75), Mittel Eier 8,5 (8,5) Pf. d. St.
- Süddeutsche Wollauktion in Ulm.** Die Wollauktion für die große Ulmer Wollauktion ist in vollem Gang; die Mengen sind erheblich größer als im Vorjahr. Infolge der günstigen Futterverhältnisse sind die Wollen besonders schön gemahlen und von vorzüglicher Qualität. Die Auktion findet voraussichtlich in der zweiten Junihälfte statt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

- Dienstag, 6. Juni:**
8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gannahl. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Klever nach Leipzig und Goethe. 10.20-11.15: Julius Weismannstube. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Konzert. 14.30: Evangelischer Sprechabend. 15.30: Evangelischer Sprechabend für Ausländer. 15.30: Dugardische. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Vortrag: Ein Deutscher auf Sizilien. 18.15: Zeitangabe, Nachrichten. 18.30: Stunde der Kollon: „Die Hermannstraße“. 18.30: Popsinführung. 19.30: Zum 100. Geburtstag des Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel (8. Juni 1833): Preis Fiedrich von Kassel, Schauspiel von Heinrich von Kleist. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30-24.45: Einlagen der Wollauktion für das 13. Deutsche Tarnfest in Stuttgart 1933.
- Mittwoch, 7. Juni:**
8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gannahl. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Klever von Schubert. 10.20-11.30: Sonette für Helene und Alois an die von Max Reger. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Schallplatten. 14.30-15.00: Evangelischer Sprechabend für Freizeitschüler. 15.45: Weiss Sonologenaenderung (Wanderversuch). 16.30: Operettenlieder. 18.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Vortrag: Die Behandlung der heimischen Kirschensorten. 18.15: Stunde der Kollon: „Von unferm Halbbeer“. 18.30: Zeitangabe, Nachrichten. 18.30: Stunde der Kollon: „Korner - Strauß“. 19.00: Was Reger: „Ant G. S. Welche war in Amerika recht“. 21.15: Deutsches Schloß 1914-1933: 1. „Jah 1914“. 21.30: Hebesender von Johannes Brahms. 21.30: Juni, 6. Juli, 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Spezialbericht. 22.45 bis 24.00: Radiokonzert.
- Samstag, 10. Juni:**
8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gannahl. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Klever von Programmsendungen. 12.00: Wetterbericht. 13.15: Seder kaiserliche Tante. 13.30: Schallplatten. 13.30: Konzert. 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.45: Weinlieder. 15.30: Waffnauflauf auf Schallplatten. 15.30: Evangelischer Sprechabend. 16.00: Kuriose: Falscher Richtigheit. 16.15: Vortrag: Die Schriftprozedure, die Schriftprozedure und die Schriftprozedure. 18.30: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Kollon: „Der erste inkomplett deutsche Konstante etc.“. 20.00: Weidmanns Rhetorik. „Der erste Weidmann“. 21.00: Konzert. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30: „Wasserdichter-Konzert“. 22.15-24.00: Konzerte.



Der Jungeselle in Nöten
Das neue Gesetz zur Förderung der Eheschließungen sieht für Jungesellen und solche, die es bleiben wollen, eine Ehestandsheilife vor, deren Erträgnisse in Form von Ehestanddarlehen an Jungverheiratete gegeben werden sollen.

Handel und Verkehr

Belebung der süddeutschen Baumwollindustrie

In Stuttgart hielt der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller (Augsburg) seine ordentliche Mitgliederversammlung ab, in der der Vorsitzende, Geh. Rat Otto Lindemeyer (Augsburg) ausführte, daß eine Stärkung der Autarkie und Machtbefugnisse der obersten Leitung der Verbände nötig sei. Die neue Staatsform und ihre organische Uebertragung auch auf die Verbände sowie die Vereinsführung künftig in den Stand legen, im Gegensatz zu früher, die im Gesamtinteresse der Industrie notwendigen Maßnahmen auch gegen den Widerstand einer größeren oder kleineren Minderheit durchzuführen. Es werde kaum eine zweite Industrie, die, zumal nach den Reorganisationen der letzten Jahre, technisch wie organisatorisch so billig und volkswirtschaftlich erstaunlich günstig arbeite wie die deutsche Baumwollindustrie, trotz der hier besonders großen Zahl von Arbeitsnaganten, wie sie vom Rohstoff bis zum Fertiggewebe notwendig seien. Man müsse aber Presse in Aussicht nehmen, die wieder eine, wenn auch langsame Kapitalbildung ermöglichen.

Die Folgen des Abweichens der amerikanischen Währung vom Goldstandard sei ebenso überraschend gewesen wie das Abgehen des englischen Pfundes. Schon habe sich die Auswirkung der Dollarentwertung auf Baumwollpreise und damit auch auf die Beschäftigungslage der Baumwollindustrie geltend gemacht und dürfe das auch noch weiter tun. Dadurch und infolge des Sonderbedarfs der nationalen Verbände an Afieldung und des Notbedarfs des wieder in Arbeit gekommenen Arbeitslosen und nicht zuletzt durch die Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Kaufkraft habe die Baumwollindustrie eine neue Belebung erfahren. Sie sei auf mehrere Monate ausverkauft. Wenn keine unvorhergesehenen Störungen kämen, dürfe man hoffen,

den, daß der Umschwung zur Besserung anhalten und weitere Fortschritte machen werde.

Gesetz über die Umwandlung der Reichsmaisstelle

Nach dem im Reichsgesetzblatt vom 1. Juni 1933 veröffentlichten Gesetz über die Umwandlung der Reichsmaisstelle vom 30. Mai 1933 erhält die Reichsmaisstelle die Bezeichnung „Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse“. Der Verwaltungsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 15 Mitgliedern, die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft berufen werden. Unter ihnen müssen sich befinden sieben Vertreter der Landwirtschaft und drei Vertreter des Handels. Die Ueberhöfe der Geschäftsabteilung rücken in die Reichsstelle. Die Reichsmaisstelle, Geschäftsabteilung GmbH, wird aufgelöst.

Gleichhaltung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen von Württemberg und Hohenzollern

Anlässlich der Durchführung der von der Reichsregierung gewünschten Gleichhaltung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen haben: 1. der Verbandsausschuh des Württ. Landesverbands landwirtschaftl. Genossenschaften e. V., 2. sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentralkasse e. G. m. b. H., 3. sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Kaufstelle der landwirtschaftl. Genossenschaften AG, 4. sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Württ. Landwirtschaftsbank GmbH, ihre Kenner zur Verfügung gestellt, um der veränderten politischen Lage im Land Rechnung zu tragen und eine Gleichhaltung zu ermöglichen.

Die Benennung der für diese Kenner vorzuziehenden Personen, die in der Verbandsversammlung und in den Generatorsammlungen der Zentral-Geschäftsstellen zu wählen sind, erfolgt demnächst durch den Herrn Staatskommissar für Landwirtschaft.

